

Mit Fischen und Erdrauch der Schuppenflechte zu Leibe rücken

Psoriasis - Schuppenflechte - macht durch soziale Ächtung und den psychischen Leidensdruck den Betroffenen das Leben schwer. Einen Durchbruch in der Behandlung verspricht nun eine Immuntherapie mit Fumarinen. Diese Wirkstoffe des Gemeinen Erdrauchs, *Fumaris officinalis*, empfiehlt Prof. Dr. Wolfram Sterry, Präsident der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, sogar bei schweren Fällen.

Besserung verspricht aber auch die ungewöhnliche „Garra-Rufa-Fisch-Therapie“. Sie hat Tradition: Bereits seit 400 Jahren lassen sich in Zentralanatolien Menschen mit Hauterkrankungen in natürlichen Gewässern durch „Doktorfische“ behandeln.

Das Knabbern, Saugen und Massieren durch die Fische übt nachweislich eine positive Wirkung auf die schuppige Haut aus. Nun ist diese Therapie auch in der Klinik möglich. Dazu bekommt der Patient eine eigene Spezialbadewanne mit einem Fischeschwarm. Drei bis vier Wochen lang lässt er sich nun täglich vier Stunden von seinen rund 150 „Flossen-Therapeuten“ pflegen und massieren - ohne jegliche Nebenwirkungen! Die Patienten sind danach in der Regel ein bis zwei Jahre beschwerdefrei.

Um die Erfolge wissenschaftlich zu erhärten, wurde nun eine Studie unter an Psoriasis erkrankten Schulmedizinern gestartet.

Weitere Infos: Erlenbach-Klinik, Tel. 07931-54920, Fax -5492444, www.gutekunst-sanatorien.de



Ein bisschen kitzelig, aber durchaus wirkungsvoll ist die Garra-Rufa-Fisch-Therapie